



„Man muss in einen Kommunikationsprozess kommen.“

Das Verhältnis von Schulleitung und Schulaufsicht im Kontext testbasierter Schulreform

- Wie adressieren und koordinieren Schulleitungen weitere schulische Akteure im Hinblick auf die Entwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität auf Grundlage zurückgemeldeter VERA-Ergebnisse?
- Wie gestalten sich das Verhältnis und die Zusammenarbeit von Schulleitung und Schulaufsicht bei der Auseinandersetzung mit den zurückgemeldeten VERA-Ergebnissen?

Ausgangslage

Paradigmenwechsel aufgrund des unterdurchschnittlichen Abschneidens in internationalen Schulleistungsuntersuchungen.

Implementierung bundesweiter Bildungsstandards und verpflichtender Vergleichsarbeiten (VERA).

- Stärkung von Rechenschaftslegung (ohne Sanktionen) und Schulautonomie
 - Datennutzung zur schulinternen Qualitätssicherung und zur Unterrichtsentwicklung.
 - Förderung von Kommunikations- und Kooperationsprozessen zwischen den unterschiedlichen schulischen Akteursebenen.
- Grundlegende Veränderung...
 - ... der schulischen Qualitätsentwicklung.
 - ... der Koordination zwischen Schulleitung und -aufsicht.

Theoretischer Hintergrund

Formen der organisationalen Handlungskoordination auf ...

...Ebene der Schulleitung		...Ebene der Schulaufsicht	
Autonome Professionelle Organisation	Gemanagte Professionelle Organisation	Distanziertes Management	Neues Management
<ul style="list-style-type: none"> •Verwaltete Schule •Zeremonielle Konformität 	<ul style="list-style-type: none"> •Effizienzorientierte Schule •Funktionsdifferenzierung •Vernetzung 	<ul style="list-style-type: none"> •Formalistisch •Externalisiert bei VERA 	<ul style="list-style-type: none"> •Kommunikativ •Interdependenzmanagement

Kommunikations- und Kooperationsprozesse abhängig von unterschiedlichen Konzepten organisationaler Führung auf Schulaufsichts- und Schulleitungsebene.

Forschungsdesign

- Datenerhebung: Qualitative Interviewstudie (Leitfaden)
- Stichprobe: 35 Schulleiter, 17 Vertreter der Schulaufsicht aus vier Bundesländern (Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Thüringen).
- Datenauswertung: Strukturierende Inhaltsanalyse nach Mayring (2010) und kontrastierende Fallstudien nach Kelle & Kluge (2010).
- Gütekriterium: Interraterreliabilität: Akzeptable bis sehr gute Cohen's Kappa-Werte ($0.45 < \kappa < 0.80$).

Ergebnisse: Idealtypische Konstellation



Zusammenfassung & Ausblick

- Wirkmächtige VERA-Nutzung auf Meso- und Mikroebene in einer **gemanagten professionellen Organisation**
- Auf Makroebene wird dies durch den Typus des **Neuen Managements** unterstützt
- Die Kombination von **Neuem Management und gemanagter professioneller Organisation** stärkt
 - a) die ebenenübergreifende Kommunikation, b) die Implementierung und Akzeptanz von VERA und c) somit die VERA-Nutzung
- Auf Schulleitungsebene ist das **Verständnis von Vernetzung und Entscheidungsfindung** zentral für die VERA-Nutzung.
- Auf Schulaufsichtsebene ist das **Interdependenzmanagement** essentiell für die Rezeption und Nutzung von VERA.
- Insgesamt: erheblicher Entwicklungsbedarf für produktiven VERA-Umgang in der Koordination zwischen den schulischen Ebenen

Literatur

- Brüsemeister, T./Newiadomsky, M. (2008): Schulverwaltung - Ein unbekannter Akteur? In: Langer, R. (Hrsg.): „Warum tun die das?“. Governanceanalysen zum Steuerungshandeln in der Schulentwicklung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 73-93.
- Kelle, U. & Kluge, S. (2010): Vom Einzelfall zum Typus. Fallvergleich und Fallkontrastierung in der qualitativen Sozialforschung. 2. Aufl. Wiesbaden.
- Mayring, P. (2010): Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken Weinheim: Beltz. 11. akt. und überarb. Aufl.
- Thiel, F. (2008): Organisationssoziologische Vorarbeiten zu einer Theorie der Schulentwicklung, in: Journal für Schulentwicklung 12, H. 2, S. 31-39.

Autoren & Kontaktdaten

Uwe Maier, Carolin Ramsteck | Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
Harm Kuper, Barbara Muslic, Tanja Graf | Freie Universität Berlin



carolin.ramsteck@ph-gmuend.de
barbara.muslic@fu-berlin.de